

# 99 Hausinschriften zum Grübeln und Schmunzeln

gesammelt von  
**Erich und Heidi Reichl**  
und netten Mitgliedern  
der Mailliste  
"Sudeten.BMS-L"

1.  
**Ein Stückchen Brot,  
das dich ernährt,  
ist mehr als Gold und Silber wert**  
(Ahrweiler)

2.  
**Aus der Traube in die Tonne,  
aus der Tonne in das Fass,  
aus dem Fasse dann, oh Wonne,  
in die Flasche und ins Glas!**  
(Ahrweiler)

Ahrweiler ist ein fast  
autofreier, kreisrunder,  
mittelalterlicher  
Marktflecken, durch zwei  
Fußgängerstraßen  
geviertelt,  
mit intakter Stadtmauer,  
mit Türmen an vier Seiten,  
vielen Fachwerkhäusern  
und der Kirche in der  
Mitte.  
Der Ort ist das  
Aushängeschild des  
Rotweingebietes  
„Ahrtal“.

„Dies Haus ist mein  
und doch nicht mein.....“  
ist der beliebteste Spruch.

Nur sehr bescheidene  
Eigentümer  
mit Respekt  
vor der Langlebigkeit  
des Hauses  
dürften ihn  
gewählt haben.

3.  
**Dies Haus ist mein  
und doch nicht mein,  
dem Nächsten wird es auch nicht sein,  
und auch den Dritten trägt man raus.**  
**Sag: Wem gehört nun dieses Haus?**  
(u. a. 2x Ahrweiler, 1x Linz/Rh.)

4.  
**Willst du glücklich sein im Leben  
trage bei zu anderer Glück  
denn die Freude die wir geben  
kehrt ins eigene Herz zurück**  
(Manubach/Kr. Bingen)

5.  
**Manches Herrliche der Welt  
ist in Krieg und Streit zerronnen.  
Wer beschützt und erhält,  
hat das schönste Los gewonnen.**  
(Ahrweiler)

6.

**Wo Lieb und Fried das Haus regiert,  
da wohnt Gottes Segen.  
Wo aber Zank das Zepter führt,  
der Satan ist zugegen.  
(Ahrweiler)**

7.

**Am guten Alten in Treue halten,  
am kräftigen Neuen sich stärken und freuen!  
(Ahrweiler)**

Manchmal hängen  
die Alten  
am Alten  
und die Jungen  
wollen Neues.

Die Bewertung  
ist oft  
zweitrangig.

8.

**Wir wollen an dem Alten,  
so es gut ist, halten,  
aber auf dem alten Grunde  
Neues wirken jede Stunde.  
(Ahrweiler)**

9.

**Hier in diesem alten Haus  
ging schon mancher ein und aus.  
Was man ihm tat bieten,  
stets war er zufrieden.  
(u. a. Ahrweiler)**

10.

**In alten Chroniken steht's zu lesen,  
wie mit Bildern geschmückt einst die Häuser gewesen  
und wie heiter die Gassen der Stadt sie gemacht:  
Dass es wieder so werde, ist der Maler bedacht.  
(Ahrweiler)**

11.

**Das ist das Beste auf der Welt,  
dass Tod und Teufel nimmt kein Geld.  
Sonst ginge mancher arme Gesell  
für einen Reichen in die Höll  
(Linz/Rh.)**

12.

**Nach Sorge, Kampf und Hast,  
daheim die beste Rast.  
(Gera, 1896/98)**

13.

**WER WERD BAVEN  
AN DE STRASEN  
DER MOS3 SECH  
IN VNNVET3E REDEN  
IN VEROS3 NET FIREN LASEN**

Wer an der Straße baut,  
darf sich durch unnütze Reden  
nicht in Verdruss führen lassen.  
(Hachenburg/WW)

14.

**OHN GOTTES GUNST  
ALL THUN UMSUNST**

(Hachenburg/WW)

15.

**Weinhaus altes,  
Gott erhalt es**  
(Leutensdorf/Rh.)

16.

Am Gasthaus "Scharfeck" in Fridingen/Donau  
stehen rund 15 Sprüche wie z.B.

**Hier ist das Scharfe Eck, wo wartet Bier und Weck!  
Manch gutes Schlückchen Wein auf die, die kehren ein**

oder

**Erbaut vor längst vergangnen Zeiten,  
Wohnt schon Hunderte in meinen Weiten,  
Wohl fünfzig Herren nannten ehemed mich mein,  
Aber keiner blieb - sie gingen hin,  
und kehrten nie mehr ein**

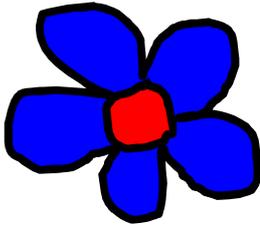
oder

**Und fragst Du mich, wie alt ich sei-  
Manch Ritter zog an mir vorbei.  
Dem Zoller Nellenburger war ich pflichtig-  
Aber lange nahm der Hohnberger den Tribut richtig.**

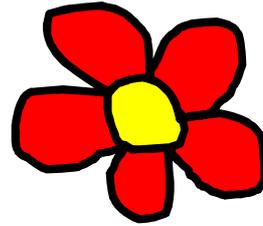
17.

**Lass Neider neiden,  
Hasser hassen,  
was Gott Dir gab,  
Mensch muss Dir's lassen.**  
(Linz/Rh.)

Linz ist ein beliebter  
fußgängerfreundlicher,  
rechtsrheinischer Ausflugsort am Hang  
des Siebengebirges  
mit intakter Burg, mittelalterlichen  
Türmen, Fachwerkhäusern,  
aber auch alle paar Jahre mit nassen Füßen.  
Dann stehen Cafes bis Oberkante  
Oberlippe im Rhein.  
Jedes Himmelfahrts-Wochenende  
verwandeln 70 Drehorgelspieler  
mit ihren großelterlichen Klängen und  
Kostümen  
den Ort in ein fröhliches, klingendes und  
singendes Ereignis.



18.  
**Ich hege die Blumen  
und halt' sie bereit,  
für Dich als Freude  
und Trost im Leid.**  
(Linz/Rh.)



19.  
**Ruhelose Zeit –  
schmiede den Tag an die Ewigkeit!**  
(Linz/Rh., 1765)

20.  
**Unaufhaltsam rinnt die Zeit  
in das Meer der Ewigkeit.**  
(Linz/Rh. und Königswinter)

21.  
**Dumme Gedanken hat jeder,  
nur der Weise verschweigt sie.**  
(Linz/Rh.)



Linz

22.  
**Ein Lohgerber hat mich erbaut,  
viele Jahre hab ich erschaut,  
in Linz der letzte Gerbersmann  
zog mir mein neues Kleide an.**  
(Linz/Rh.)

23.  
**WOHL KANN EIN MANN  
DIE GROSSEN ZEITEN BAUEN  
DOCH STEHT UND FÄLLT  
EIN VOLK MIT SEINEN FRAUEN**  
(Moselkern)

24.  
**Dies Haus ist mein und doch nicht mein,  
ist nur geliehen für kurze Zeit, gemessen an der Ewigkeit.  
So will ich nutzen diese Spann  
und ehrlich dienen jedermann.**  
(Linz/Rh.)

25.

**Es ist kein Ding so schön gemacht,  
es kommt ein Spötter, der's verlacht.  
Wärst früher Du zu mir gekommen,  
so hätt' ich Deinen Rat genommen.  
Drum geh nun hin und schweig fein still,  
es baut ein jeder, wie er will.**

(Linz/Rh.)

Mit Spöttern  
hatten es  
Hauseigentümer  
immer zu tun:  
„Hast du diese  
Karnickelställe  
gesehen –  
das sollen  
Zimmer sein.“

26.

**Die Alten ehre stets,  
du bleibst nicht ewig Kind.  
Sie waren wie du bist,  
und du wirst wie sie sind.**

(Linz/Rh.)

27.

**Zufriedenheit und froher Mut  
Hilft jedes Übel tragen gut.**

(Linz/Rh.)

28.

**Nicht das Freuen,  
nicht das Leiden  
Stellt den Wert  
des Menschen dar.  
Immer nur wird das  
entscheiden,  
was der Mensch  
den Menschen war.**

(Linz/Rh.)

Bad Münstereifel ist ein beliebter  
Ausflugsort,  
ein Tor zur Eifel, mit Burg, Stadtmauer,  
Türmen,  
wenigen aber schönen Fachwerkhäusern,  
der Erft mittendurch,  
mit römischer Glashütte und Zinngießerei  
und mit dem von Heino gepachteten  
Rathauscafe.

Es ist das beste Cafe  
im Ortskern,  
und bei Torte und  
Kaffee hält man seine  
Lieder schon eine  
Weile aus.

Heino ist im Ort sehr  
beliebt. Weniger  
seine Frau,  
die ihn schon mal in  
Lockenwicklern  
aus der Gaststätte  
holt.

Ein Juwelier im Ort  
Hat ein schönes  
Glockenspiel

29.

**Dein Heim kann  
dir die Welt ersetzen,  
doch nie die Welt  
dein Heim**

(Manubach/Kr. Bingen)

30.

**Hier herrschen  
Schönheit und Geschmack.  
Hier riecht es  
angenehm nach Lack.  
Hier wird gemalt  
in Öl und Kleister.**

**Toni Hürli, Malermeister**  
(1961 in Bern an einer  
Druckerei. Er hieß irgendwie  
anders)

31.  
**Ehrsame Arbeit,  
fröhliche Rast,  
sorg' dass beides  
zusammen passt.**  
(Bad Münstereifel, 1618)

Handwerker,  
Geschäftsleute,  
Weinbauern  
werben gern  
an ihren  
Häusern

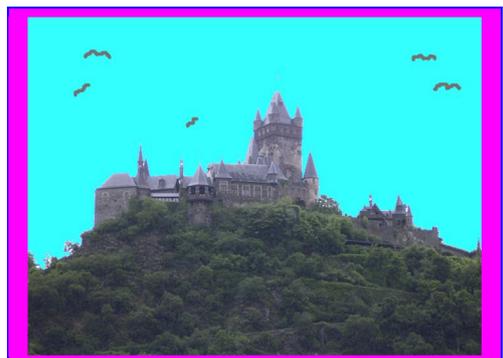
32.  
ANNO DOMINI 1692  
DIES HAVS STEHET IN GOTTES HAT  
GOT BEHUVT ES FUR WASSER  
VND BRANDVR MICH  
M HERMAN ZIMERMANN GEMACHT  
(Bad Münstereifel)  
Das Haus steht an der Erft, die dem Ort immer wieder  
große Überschwemmungen gebracht hat.

33.  
**SI DEUS PRONOBIS  
QUIS CONTRA NOS  
ROMANORU – 8**  
Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein!  
Römer 8/31  
(Bad Münstereifel)

Manche Sprüche  
sind Gebete  
und  
andere  
sind kleine  
Predigten.

34.  
**O GOTT ICH WILL DIR TREULICH CLAGEN.  
GROSSER NEID UND ABGONST HAT DIR NICHT BEHAGEN.  
MIT SORG UND ARBIT NERE MICH.  
GIV DAGLICH BROT DAS PIT ICH DICH.**  
  
**WER NICHT HURT DIE STIMM DER ARMEN  
UND SICH ERER NICHT HUT ERBARMEN  
DEN ERHURT GOTT NICHT  
WENN ER KUMMT VOR SEIN GERICHT  
10 HAN ZIMERMAN 1609**  
(Beide Inschriften auf einem Haus in Bad Münstereifel)

35.  
Der liebe Gott  
hat nicht gewollt,  
dass edler Wein  
verderben sollt.  
Drum hat er uns  
nicht nur die Reben,  
sondern auch  
den Durst gegeben.  
(Cochem/Mosel)



36.

GOTT BEWAR MICH  
VOR FEVR VND BRAND  
VE DAS MEINE INWOHNER  
MÖCHEN WERDEN ALT  
ANNO 1650 – Linz/Rh.

37.

Geduld, Vernunft und Zeit  
macht möglich die  
Unmöglichkeit  
(Linz/Rh.)



Unkel ist ein kleiner  
rechtsrheinischer Ort,  
der schon bessere Zeiten  
gesehen hat.

Bei Hochwasser ist er immer der  
erste ohne Trinkwasser.  
Viele Läden und Gaststätten  
stehen leer.  
Der Bürgermeister habe den  
Anschluss verpasst,  
sagen die Geschäftsleute.

38.

Wenn dich  
eine Sorge drückt  
trinke und sei fröhlich  
mancher der nur  
trübsal blies  
trank am Wein sich seelig  
(Unkel/Rh.)

39.

HERR SEGNE DIESES HAUS  
UND ALLE DIE GEHN EIN UND  
AUS  
(Unkel/Rh. und Gasteg /  
Maria Alm, Salzburg Land)

40.

DIESE HAVS  
STEHET IN GOTTES HAND  
DER BEHVET ES  
FOR FOEHR UND BRAND  
OOT BRVECKER  
CHRISTIAN VXOR  
HABEN DIESE HAVS  
AVF LASSEN BAVEN  
(Erpel/Rh. 1692)

Erpel

ist ein beschauliches Dörfchen  
zwischen Königswinter und  
Linz, eingeklemmt zwischen  
Eisenbahn und Rhein und B 42,  
ohne Dampferanlegestelle,  
aber mit zwei Dorcafes und mit  
einer mächtigen Rotbuche auf  
dem Kirchplatz.

41.

**WER WILL BAWEN  
AN GASSEN UND STRASEN  
DER MUS DIE NARREN  
CRETISIERN LASEN**  
(Brühl bei Köln)

Der folgende Spruch ist ein Leckerbissen

42.

**SITA VSVILATE INIS TABERCE INES**  
(tatsächlich in Idstein/Ts.)

Es SIEHT AUS WIE LATEIN, IST ABER KEINES.  
Und nichts anderes steht da!!!  
Aber wenn man diesen verquer geschriebenen  
deutschen Satz unbedingt mutig  
und phantasievoll übersetzen will, bitte:

WENN DU DEIN HEIM BETRITTST;  
BIST DU IM ALLERHEILIGSTEN.

43.

**Mir genügt,  
was Gott verfügt.**  
(Grasdorf bei Hildesheim)

44.

**Wenn das Aug nicht sehen will  
helfen weder Licht noch Brill**  
(Manubach/Kr. Bingen)



45.

**Die Leute sagen immer  
die Zeiten werden schlimmer.  
Die Zeiten stimmen immer  
die Leute werden schlimmer.**  
(Freilichtmuseum Niedersulz  
/Niederösterreich  
ca. 1880)

46.

**Joseph Hamma, Weissgerber**  
Gott beware dises Haus vor Veirs und aler Gefahr  
**INRI CMB 1746**  
**Catharina Hamin**  
(Fridingen/Donau)

47.

**WO DER HERR DAS HAVS NIT BAVT,  
BAVEN DIE BAVLEVTE UMSONST**  
(Fridingen/Donau)

48.

**DIESES HAUS STEHET IN GOTTES HAND  
GOTT BEWAHR ES FVR STURMWIND FEWER VND BRAND  
ANNO 1737**  
(Dom-Esch/Voreifel)



49. siehe oben

Über der Toreinfahrt:

**PORTA PATENS ESTO, NULLI CLAUDATUR HONESTO (1604)**  
(Offen ist das Tor, kein Ehrlicher bleibt davor!)

darunter auf dem Tor:

**HASS, NEID, SCHIKANE UND HEUCHELEI GEHT AN MEINEM HAUS VORBEI**

darunter auf einem Blechschild:

**EINFAHRT TAG UND NACHT FREIHALTEN! AUCH GEGENÜBER**  
(Idstein/Ts. Obergasse)

50.

**Ach Gott gieb Fried, welcher ernehrt  
Und steür dem Krieg, der alls verzehrt  
Zerbrich die Schwert  
Spieß Bogen und Pfeil  
Gieb unß hie Fried  
Dort ewigs Heyl**  
(Marktredwitz, 1642)



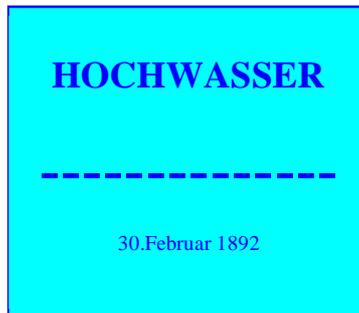
51.



( Idstein/Ts. )

52.

In einem Ort am Hang,  
50 m über dem Fluss:



(Man beachte das Datum)

53.

In Frankreich haben die Häuser oft Namen, z.B.  
„Villa Lorado“ nach einer Westernstadt.  
Häufig findet sich:

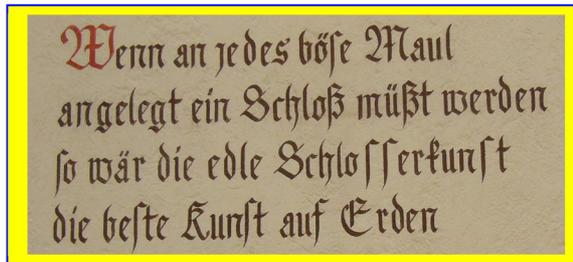
**Villa Sam Suffi**

Das wird auf Französisch genau so ausgesprochen wie  
"Villa ça me suffit"  
und bedeutet "Dieses Haus genügt mir".

54.

Als man zahlt 1571  
ward diese Scheier gebuwen  
galt das Malter Kerne 10 solidi  
das Malter Haber 6 solidi  
(Gutmadingen/Baden-Württemberg)  
(Kerne = Dinkel)

55.



(Ansbach)

56.

**Das Leben wäre halb so schwer,  
wenn nur der Eigennutz nicht wär.**

(Bad Münstereifel)

57.

**Die Zeiten sind schwer,  
die Zeiten sind schlecht  
1932**

**Leg jeder mit Hand an,  
dann wird's wieder recht.**

(Bad Münstereifel)



58.

**IN GOTTES NAMEN AMEN  
DIES HAVS STEHET IN GOTTES HAND  
VND BEHVET ES FUER WASSER VND BRAND  
V . R . M  
DVRCH MICH JOHAN ZIMMERMAN GEMACHT  
ANNO 1586**

(Bad Münstereifel)

59.

**Sei unser Haus auch noch so klein,  
doch innen soll es herrlich sein  
und wer da gehet ein und aus,  
soll sich auch freu'n in unserem Haus!**

(Aus Schwaben)

60.

**Eins bist du dem Leben schuldig  
kämpfe oder duld' in Ruh  
Bist Du Amboß sei geduldig  
bist Du Hammer schlage zu  
(Manubach/Kr. Bingen)**

61.

**Es wünsch mir jeder, was er will,  
Gott gebe ihm noch mal soviel.**

(Aus Mittelfranken)

62.

Komu se nelíbí za moje na mým,  
at' si lépe postaví za svoje na svým.

WEM NICHT GEFÄLLT VON MEINEM AUF MEINEM,  
DER BAU SICH WAS BESSERES VON SEINEM AUF SEINEM.  
(Poděbrady=Podiebrad, 50 km östlich von Prag)

63.

... und neues Leben blüht aus den Ruinen  
(Remagen - Anno 1756)

64.

Der Reben Saft  
Uns frohe Stunden schafft.  
(Linz/Rh.)

65.

Alt ist mein Giebel,  
so alt wird kein Stiefel.  
Gott hat es gewollt,  
wir bleiben ihm hold.  
(Linz/Rh.)

66.

Hal fest am Rich  
du kölsche Bur  
ob es süß kütt  
oder sur

Halt fest am Reich  
du kölnner Bauer,  
ob es süß kommt  
oder sauer  
(Margarethenhöhe im Siebengebirge;  
leider überstrichen)

Königswinter ist ein  
rechtsrheinischer  
Rummelort  
am Fuße des  
Siebengebirges.  
Seine  
Anziehungskraft  
bezieht er vom  
Drachenfels,  
Deutschlands  
meistbesuchtem Berg.  
Man kann ihn in  
einem Bähnchen  
oder auf einem Esel  
erklimmen.  
Die Unsitte,  
im Freien Kaffee nur  
in Kännchen zu  
servieren,  
soll aus Königswinter  
stammen.

67.

GOTT SÄH (segne)  
UNS BROD  
UN HÖD UNS VÜR NOT  
(Rhöndorf/Rh.)

Rhöndorf  
ist klein  
und fein und oho.  
Adenauer wurde hier  
geboren.

68.

Im Sinne der Alten  
hab ichs gehalten

darunter:

Wünsch mir einer was er will  
Dem gebe Gott Noch mal so viel  
(Königswinter)

69.

Laßt uns lachen über Größen  
die keine sind  
(Königswinter, Haus aus 1695)

70.  
ORA ET LABORA  
ANNO 1747  
AM GUTEN ALTEN  
IN TREUE HALTEN  
(Königswinter)

71.  
TROTZ SCHWERER ZEIT  
UND KNAPPEM GELD  
SOLANG ES BROT GIBT  
LEBT DIE WELT  
(Rheinbreitbach)

72.  
Dein Heim kann dir  
die Welt ersetzen,  
doch nie die Welt  
dein Heim  
(Manubach/Kr. Bingen)

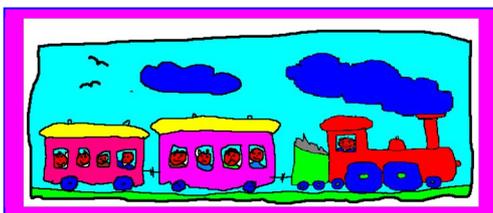


Rhöndorf

73.  
**Jen krátká návštěva potěší.**  
Nur ein kurzer Besuch erfreut.  
(Am Haus des tschechischen  
Malers Vladimír Komárek)

74.  
Reiner Sinn und reiner  
Wein JH soll  
im Haus und Keller sein.  
(Klotten/Mosel)

Klotten ist ein beschaulicher,  
gemütlicher Weinort,  
wo man gern verweilen möchte.  
Wenn die Bahn mitten durch den  
Ort donnert,  
muss man halt weghören.



75.  
Die Sonne reift  
der Reben Blut  
Der Winzer trägt  
all Last und Not  
(Klotten/Mosel)

76.  
Gott schütze dieses Haus  
vor Sturm und Feuer  
vor Ämtern, Planung  
und vor Steuer  
(Cochem/Mosel)

Manche Schreiber  
sind witzig  
und geistreich.  
Dann sollen sie  
es auch zeigen.

77.

**1610 AMICO ANIMUM PIUM ET PROSPERA FATA 1990**

1610 DEM FREUNDE GLAUBE UND GLÜCK 1990

(Cochem/Mosel)

78.

**Dies Haus ist mein  
und doch nicht mein.**

**Wem's vorher war,  
war's auch nicht sein.**

**Wer nach mir kommt,  
muß auch hinaus.**

**Nun sag mein Freund,  
wem gehört dies Haus.**

(Cochem/Mosel)

79.

**Laßt uns an dem Alten  
So es gut ist halten.**

(Cochem/Mosel)

Die phantastische,  
riesige Burg über Cochem  
ist ein Ereignis.

Auf Ansichtskarten gibt es sie

- im Nebel,
- über den Wolken,
- verschneit,
- in der Morgensonne,
- bei Nacht,
- illuminiert
- oder en nature.

Amerikaner mögen sie besonders.

Aber auch unsereinem stockt der  
Atem

beim ersten Anblick.

80.

**Der Eine betrachts,  
der Andere verachts,  
der Dritte verlachts,  
was machts**

(Briedern/Mosel)

81.

**Dies Haus ist mein und doch nicht mein,**

**Beim Nächsten wird es auch so sein,**

**Dem Dritten wird es übergeben,**

**Doch der wird auch nicht ewig leben.**

**Der Vierte zieht hinein – hinaus...**

**Nun sag mein Freund,**

**wem gehört dies Haus?**

(Briedern/Mosel)

82.

**Ich wünsche allen, die mich kennen  
zehn mal so viel, was sie mir gönnen**

(Linz/Rh.)

83.  
Der größte Lump  
im ganzen Land  
ist und bleibt  
der Denunziant  
(Linz/Rh.)



Manche hängen  
ihrem „lieben“  
Nachbarn  
ganz schön  
etwas hin.

84.  
Früher in Löhndorf's Haus man gerbt  
im neuen Haus hat sichs vererbt  
aus gegerbter Waidmanns Beute  
wird modernes Pelzwerk heute  
(Linz/Rh.)

85.  
Arbeit ist des Bürgers Zierde  
Segen ist der Mühe Preis  
ehret drum der Hände Fleiß  
(Linz/Rh.)

86.  
Ohne Arbeit früh bis spät  
wird dir nichts geraten.  
Neid sieht nur das Blumenbeet  
aber nicht den Spaten  
(Linz/Rh.)

87.  
Und gib uns heute unser tägliches Brot  
(Burghausen/Oberbayern)

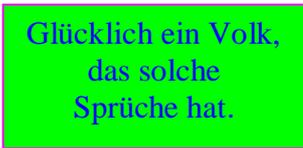
88.  
Gib acht auf die Straß'n -  
kunnst leicht dein Leben laß'n.  
(Burghausen/Oberbayern)



Es muss nichts  
passiert sein.  
Vielleicht ist der Opa  
besorgt um sein  
Enkelchen.

89.  
Dies Haus ist mein und doch nicht mein,  
der Nächste kann es auch nur leih'n.  
und wird's dem Dritten übergeben,  
er kann's nur haben für sein Leben.  
Den Vierten trägt man auch hinaus.  
Sag, wem gehört nun dieses Haus?  
(Leider noch nicht an einem Haus gefunden)

90.  
GOSC W DOM, BOG W DOM  
GAST IM HAUSE, GOTT IM HAUSE  
(aus Polen)



Glücklich ein Volk,  
das solche  
Sprüche hat.

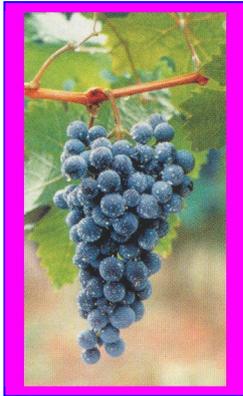
91.

**Mir gönne jeder was er will,  
ich gönne ihm zehnmal soviel.**

**Zufriedenheit ist großes Glück,  
zufrieden bleiben Meisterstück  
(Bad Hönningen/Rh.)**

92.

**Wo Friede, Eintracht und Humor  
wohnen unter einem Dach  
haelt Gottes Segen ferne  
jegliches Ungemach  
Anno 1604 – 1987  
(Bad Hönningen/Rh.)**



93.

**Ein guter Trunk ist jedem recht,  
dem Fürsten, Bauern und dem Knecht.  
(Ahrweiler)**

94.

**Das Bauen ist  
eine große Lust,  
aber das es soviel kostet,  
hab ich nicht gewusst !  
(Graz)**

95.

**Arbeitstage  
voll rüst'ger Plage,  
sind die besten  
von allen Festen.  
(Davos, Schweiz)**

96.

**BOMBEN ZERSTÖRTERN DAS ALTE,  
DAS NEUE GOTT ERHALTE  
KH 1944 ANNO 1950 RR  
(Bad Münstereifel)**



97.  
Rede wenig  
aber wahr 1935 vieles Reden  
bringt Gefahr  
(Bad Münstereifel)

98.  
Wenn dieses Haus so lange steht,  
bis aller Neid und Hass vergeht,  
dann bleibt's fürwahr so lange  
stehn,  
bis dass die Welt wird untergehn.  
(Altenahr)

Altenahr ist das obere Tor zum  
Rotweingebiet,  
ein Ort mit Weinlokalen, ohne  
nennenswerten Weinbau  
und mit der Durchgangsstraße,  
auf der weinselige Fußgänger  
gefährlich leben.

99.  
Wer Gott vertraut,  
hat gut gebaut.  
(Iversheim b. Bad Münstereifel)

**Ende der Sammlung**

Schauen Sie sich doch  
noch etwas  
auf meiner Internetseite

[www.erirei.de](http://www.erirei.de)

um.